

## Lahnfelshalle bleibt zu

Wiedereröffnung des Bürgerhauses von Goßfelden vor den Sommerferien ist unwahrscheinlich

VON INA TANNERT

**GOßFELDEN.** Dr. Claus Opper (Grüne) stellte während der Sitzung der Gemeindevertretung die Frage, ob neben den Gemeindevertretern demnächst auch wieder andere Nutzer, insbesondere Vereine, für Veranstaltungen in die Lahnfelshalle kommen können. Darüber machen sich Menschen in der Gemeinde wie in der Verwaltung „täglich Gedanken – viele Bürger haben sehr großes Interesse, eine solche Halle wieder benutzen zu können“, sagte Bürgermeister Manfred Apell. Nur zu gerne würde er dem auch nachkommen, doch angesichts ständig wechselnder Vorgaben und Forschungen rund um die Pandemie stelle das im Moment noch eine nur schwer überwindbare Hürde dar. Die Wiedereröffnung von gemeindeeigenen Gebäuden, wie eben Bürgerhäusern, liegt dabei in der Hand der Kommunen.

### Isenbergs Brücke wird abgerissen

Lahntal hat kürzlich dazu ein Schreiben an alle Vereine verschickt, auf die Problematik der Nutzung und vor allem der nötigen Kontrolle aufmerksam gemacht. „Die Öffnung der Halle wäre nur unter großem Aufwand möglich“, fasste Apell zusammen. Denn vieles wäre bei einem Restart des



Die Lahnfelshalle in Goßfelden wird voraussichtlich noch bis Ende der Sommerferien geschlossen bleiben.

FOTO: INA TANNERT

Veranstaltungskalenders zu beachten, von Abstandsauflagen, Hygienebestimmungen und nicht zuletzt die noch unklare Bedeutung von baulichen Eigenheiten für den Infektionsschutz, wie die Lüftungsanlage der Halle. Für Veranstaltungen welcher Art auch immer müssten Vereine ein eigenes Hygienekonzept aufstellen, das sehr kleinteilig werden kann: Neben Ab-

standsauflagen müsste etwa sichergestellt sein, dass alle anfassbaren Oberflächen nach Nutzung desinfiziert werden, vom Türgriff bis zur Toilette. Das Ordnungsamt wäre wiederum verpflichtet, das auch zu kontrollieren, müsste bei Verstößen eine Veranstaltung abbrechen und wäre verpflichtet, das an die Bußgeldstelle zu melden. Alles in allem ein riesiger Auf-

wand für alle Beteiligten. Schon weil sowohl Vereinen wie der Gemeinde das nötige Personal fehle.

Daher habe die Gemeinde nach jetzigem Stand entschieden, dass die Hallen voraussichtlich bis Ende der Sommerferien noch geschlossen bleiben. Ob sich das vor Ferienende doch noch ändert, bleibe abzuwarten, je nachdem, wie sich das Infektions-

geschehen entwickelt. Ein weiteres Thema, das seit Monaten manche Gemüter in der Gemeinde bewegte, konnte dagegen abgeschlossen werden: Die Frage, ob Isenbergs Brücke am Ortsrand von Goßfelden irgendwann neu gebaut oder doch noch saniert wird. Wie sich bereits während der Bürgerversammlung und in den Ausschüssen abgezeichnet hatte, tendieren mitt-

lerweile die meisten, auch die dafür gegründete Bürgerinitiative, zur Neubau-Variante. Ausschlaggebend waren die durchgeführten Probebohrungen an den Brückenfundamenten, welche die anfängliche Annahme bestätigte, dass Isenbergs Steg in Gänze nur mit hohem Aufwand sanierungsfähig wäre.

Der Kreisausschuss gab auch schon grünes Licht für einen Rückbau, hatte kurz vor der Sitzung entschieden, dass es für einen Abriss der Brücke keine umwelt- oder baurechtliche Genehmigung brauche, die Arbeiten an der Lahn müssten allerdings gewässerschonend ablaufen.

Die Gemeindevertretung sprach sich dann auch einstimmig für den Rückbau des jetzigen Bauwerks aus und dafür, die Planungen für eine neue Brücke, die vermutlich Kosten, mögliche Fördergelder und Dauer bis zur Umsetzung anzugehen. Für die Planung eines Ersatz-Neubaus werden 88 000 Euro an außerplanmäßigen Haushaltsmitteln bereitgestellt. Neu im Beschluss ist dabei, dass der Gemeindevorstand außerdem beauftragt wird, ein Konzept für ein Geh- und Radwegenetz zu erstellen. Dafür machten die Gemeindevertreter 30 000 Euro locker. In der Hoffnung, dass eine neue Brücke als Teil eines offiziellen Radwegs Chancen auf Fördergelder haben könnte.